

Einbezug der Quartierbevölkerung bei der Umgestaltung des Wielandplatzes

Ergebnisse erste Sitzung Quartiersvertretergruppe, 03.05.2012 18:30 – 21:30
Uhr, Münsterplatz 11, Basel

Teilnehmer Quartier:

Altersheim Weiherweg
Elternrat Gotthelfschulhaus
Mittagstisch Robi
NQV Bachletten-Holbein
NQV Spalen-Gotthelf
VOPS
Hauseigentümer/Anwohner
Polizei Basel-West:

Clemens Peukert
Stefanie Morgan Reber
Andreas Hänslin
Moni Gelzer
entschuldigt
Chrisitan Werhli/Catherine Reber
Rudolf Peter, Hans Meerwein
Jean-Pierre Roubaty

Stadtteilsekretariat Basel-West

Angelina Koch

Verwaltung:

Amt für Mobilität
Gestaltung Stadtraum Verkehr
Tiefbauamt

Evelyne Preller, Martin Weibel
Tamara Scarpellini, Carsten Fiedler, Gaetano Castiello
Franz Bonetti

Grundlagen:

Dokument zur Rolle und Kompetenz der Vertretergruppe (STS-BW)

Ergebnisse Anwohnerworkshop vom 26.09.2011

Themen:

Vorstellungsrunde und Sammeln der Anliegen

Projekthalt und übergeordnete Rahmenbedingungen

Diskussion und Ergebnisse

Weiteres Vorgehen und Aufgabe

Vorstellungsrunde und Sammeln der Anliegen:

Kurze Vorstellungsrunde und Deponieren der Bedürfnisse und Anliegen der verschiedenen Nutzergruppen - es kristallisieren sich folgende Punkte heraus (Rangfolge):

1. Elternrat Gotthelf Schulhaus, Anwohner, Robi Mittagstisch: Verbesserung der Verkehrsicherheit, im Besonderen für die Kinder, die den Mittagstisch besuchen. Ab Sommer 2012 wird sich die Anzahl der Mittagstischplätze auf 64 Kinder erhöhen.
2. Alterszentrum Weiherweg/Senioren: Im Besondern die Hochbetagten brauchen entsprechendes Mobiliar, um kurz absitzen zu können. Eine sichere Querungsmöglichkeit, gute Einsichten, gute Erkennbarkeit der Fussgänger ist ebenso notwendig.
3. Anwohneranliegen: Man wünscht eine geringere Verkehrsfläche, ergo eine höhere Aufenthaltsfläche.
4. Anwohneranliegen: Die Abnutzung des Bodenbelags in Form der Schlaglöcher sollte sofort behoben werden.
5. VOPS: Für den Verein ist grundsätzlich alles relevant, was den Park betrifft (z.B. Eingangssituation, Verbesserung Sicherheitsempfinden etc.). Der Verein möchte vor allem auch informieren
6. Anwohner: Was ist mit den Parkplätzen vorgesehen bzw. wie soll ein Wegfall kompensiert werden?
7. Quartierverein Bachletten-Holbein: Die Umgestaltung soll Anwohner befriedigen/zufrieden machen.

Zusatz: bereits im November 2011 gestellte Forderung des Elternrats: Zeitnahe, kurzfristige Lösungen, um eine bessere Sicherheit für die Schulkinder des Mittagstisches zu gewährleisten:

- Entschärfung Wielandplatz (Mittagstisch) : Brennerstrasse-Weiherweg und Wanderstrasse - Wielandplatz (Möglichkeit mit Temposchwelle?)
- Gotthelfstrasse -Wanderstrasse fehlt ein Zebrastreifen

Sowie Anliegen, die ausserhalb des Perimeters liegen:

- Brennpunkt Allschwilerplatz (viele besorgte Eltern)
- Kreuzung Altkircherstrasse/Gotthelfstrasse gefährlich parkierte Autos / grosser Wunsch nach Zebrastreifen

Um den übergeordneten Rahmen des Projektes zu erklären, sind Mitarbeiter der Fachstelle Mobilität anwesend. Im Folgenden werden lediglich die wesentlichen Fakten notiert. Detaillierte Angaben sind in der Präsentation des BVDs enthalten (Anlage).

Projekthalt und übergeordnete Rahmenbedingungen:

Tamara Scarpellini, Gestaltung Stadtraum Verkehr, referiert zu:

- Ergebnissen und Synthesen aus dem Anwohnerworkshop vom 26.09.2011
- Chronologie und zukünftigem Ablauf des Projektes.
 - Wesentliche Meilensteine des Projektes: grosse Anwohnerinfo im Juni 2012, Ratschlag soll im Oktober 2012 erfolgen, Umsetzung zwischen 2014 und 2016.
- Der Platz wird durch die geplante Umgestaltung neue Aufenthaltsqualitäten bekommen und bietet so neue Möglichkeiten der Nutzung. Gestalterisch ist dies in Form eines in den Bodenbelag eingelassenen „Möglichkeitsbandes“ vorgesehen. Dieses dient durch die farbliche Abhebung vom Bodenbelag dem fließenden Verkehr als Orientierungs- und Warnhinweis.
 - Wunsch der Verwaltung ist hier zu erfahren, welche Nutzung und Bespielung sich Anwohner und Nutzer hier vorstellen können (Einbezug, Partizipation auf konkreter Nutzungsebene) – dies wird ein wesentliches Element im Projekt sein.

Übergeordnete Themen:

Evelyn Preller, Amt für Mobilität, referiert zu:

Der übergeordneten Verkehrsplanung der Stadt Basel, resp. Verkehrspolitik, welche die Rahmenbedingungen für das Projekt setzen (Details Präsentation ab Kapitel 4)

- Kantonsverfassung (§30 Ziff. 1)
- Umsetzung des Gegenvorschlags zur Städteinitiative
- Basler Verkehrspolitik

Vertiefende Links:

<http://www.richtplan.bs.ch/am-materialien/am-grundlagen-mobilitaet/am-grundlagen-mobilitaet-verkehrsverhaeltnisse/am-grundlagen-mobilitaet-verkehrsverhaeltnisse-strassenverkehr.htm>

Daraus ergeben sich übergeordnete Determinanten und Handlungsspielräume für die Projektgestaltung:

- Die Brenner- und Wanderstrasse sind Hauptsammelstrassen (Starssenhierarchienetz).
- Gemäss dem Strassennetzplan ist die Einführung einer Tempo 30 Zone im Weiherweg vorgesehen.
- Weiterhin ist das Velo- und Wanderwegrouthenetz für das Projekt ausschlaggebend.
- Beim Wielandplatz sollen 21 weisse und 6 blaue Parkplätze wegfallen.

Martin Weibel, Amt für Mobilität

Erklärt die grundsätzlichen Richtlinien, wann und wie verkehrstechnische und steuernde Massnahmen zu Anwendung kommen:

- Fussgängerstreifen werden grundsätzlich nicht in einer Tempo 30 Zone installiert. Ausnahmen bilden Stellen, an denen Seniorenheime oder Schulen liegen (besonders zu schützende Personen im Strassenverkehr).
- Herr Weibel führt die Vor- und Nachteile von Zebrastreifen auf, die diskutiert werden.
- Problematisch bei Querung Mittagstisch ist das eingeschränkte Sichtfeld durch Baum.

Diskussion und Ergebnisse:

- Nutzer- und Anwohneranliegen können grundsätzlich durch das Projekt beantwortet/ermöglicht werden.
- Herr Hanslin und der Elternrat Gotthelf diskutieren über den sicheren Schulweg. Dies ist ein übergeordnetes Thema für die ganze Stadt und es wird u.a. im Rahmen des Runden Tisches „Kinderfreundliche Stadt“ diskutiert. Hier könnten Möglichkeiten zum spielerischen Umgang mit Kinder-Sicherheitsquerungen (z.B. durch Ideen des „Kinderbüros“) gefunden werden.
 - Diskussion: Wie kann erfasst werden, auf was Kinder schauen? Es existiert bereits eine wiss. Untersuchung von der Uni Basel zum Verkehrsverhalten der Schüler Isaak Iselin Schule an Gefahrenlage Strassburger Allee/Burgfelderstrasse. Interessenten bitte beim STS-BW melden.
- Herr Hanslin äussert die Schwierigkeit, die sich aus dem Nichtvorstellen des „fertigen Zustandes“ ergibt, weshalb die Idee einer Testphase aufkommt
- Das Planungsamt hält fest/regt an, über die Repräsentativität der Vertretergruppe nachzudenken, im Besonderen über das „Fehlen“ kritischer Stimmen.

- Christian Wehrli schlägt vor, einen Bericht über Vertretergruppe und Wielandplatz in der kommenden „Neubad“ Ausgabe aufzugreifen (Auflage 30 Tsd.) – Redaktionsschluss 11.05.2012.
- Grundsätzliche Verbreitung und Informationspflicht zur Vertretergruppe von Seiten Stadtteilsekretariat – es gilt ein breites Publikum darüber zu orientieren.
- Franz Bonetti, Tiefbauamt, Koordinator und Ansprechpartner in der Umsetzungsphase, sichert die zeitnahe Behebung der Schlaglöcher zu.
- Martin Weibel sichert Prüfung kurzfristiger Massnahmen zur Erhöhung Verkehrssicherheit zu.

Weiteres Vorgehen und Aufgabe:

- Organisieren eines nächsten Begleitgruppentreffen (STS BW und GSV) mit Schwerpunkt auf Wünsche zur Nutzung „Möglichkeitenband“.
- Integration Ergebnisse in Projekt und Vorstellen an grosser Anwohnerinfo im Juni.
- Information über Vertretergruppe in Neubadmagazin, Homepage Stadtteilsekretariat und Newsletter. Das Planungsamt liefert die Infos zum Projekt.
- Auftrag an die Vertretergruppe, Informationen weiterzuleiten und ggf. kritische Stimmen abzubilden sowie zu überlegen, welche Nutzungen auf dem „Möglichkeitenband“ denkbar sind.
- Auftrag STS-BW Anfrage an Platzwart Sportplatz, um auch diese Nutzer abzubilden und um Einblick in den Ablauf Sportplatz zu erhalten und an Projektgestaltung anzupassen.

Basel, 11.05.2012

Angelina Koch, Stadtteilsekretariat Basel-West